

Partnership

Gemeinsam für eine bessere Zukunft



Zakat stärkt die Gemeinschaft

Interview mit SOS MEDITERRANEE

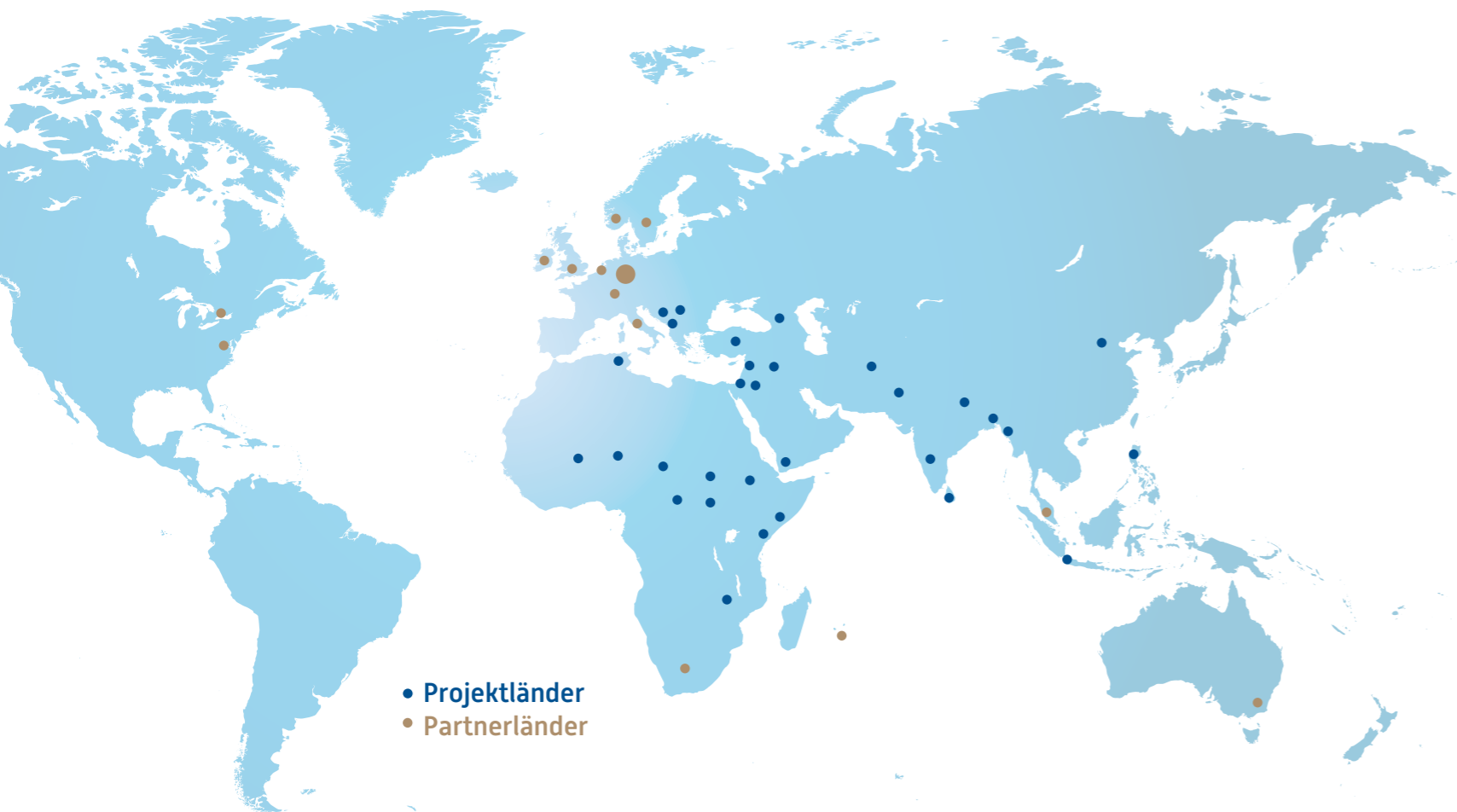
Klimagerechtigkeit im Islam



Islamic Relief
Deutschland



Islamic Relief Deutschland ist eine internationale Hilfsorganisation, die sich dazu verpflichtet hat, Armut und Leid der Ärmsten dieser Welt zu lindern – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Kultur. Unser Ziel ist die Bereitstellung von Nothilfe bei Naturkatastrophen und Konflikten sowie die Förderung einer dauerhaften Entwicklung auf kommunaler Ebene.



• Projektländer
• Partnerländer

Projektländer	Kosovo	Südsudan	Kanada
Afghanistan	Libanon	Tschad	Malaysia
Albanien	Malawi	Tschetschenien	Mauritius
Äthiopien	Mali	Türkei	Niederlande
Bangladesch	Myanmar	Tunesien	Norwegen
Bosnien	Nepal	Zentralafrikanische Republik	Schweden
China	Niger		Schweiz
Indien	Pakistan		Südafrika
Indonesien	Palästina	Partnerländer	USA
Irak	Philippinen	Australien	
Jemen	Somalia	Großbritannien	
Jordanien	Sri Lanka	Irland	
Kenia	Sudan	Italien	

Kontakt

ISLAMIC RELIEF DEUTSCHLAND E.V.
BERLIN GITSCHINER STR. 17 · 10969 BERLIN 030 611 26 00
ESSEN ALTENDORFER STR. 312 · 45143 ESSEN 0201 614 46 55
FRANKFURT AM MAIN 0176 300 499 59
HAMBURG RENNBAHNSTR. 1 · 22111 HAMBURG 040 248 74 229
KÖLN NEUSSER STR. 342 · 50733 KÖLN 0221 200 499-10
MÜNCHEN 0176 300 499 24

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

Editorial



As-salamu alaikum!

Liebe Leserin, lieber Leser,

Klimaschutz und –wandel sind spätestens seit dem weltweiten Klimastreik in aller Munde. Wir gehen in dieser Ausgabe auf das Thema **Klimagerechtigkeit und Katastrophenvorsorge aus islamischer Perspektive** ein. Unsere jüngeren Leserinnen und Leser können sich in dieser Ausgabe auf eine nachhaltige **Überraschung** freuen: Unsere Kinderseite (S. 14-15) ist dieses Mal interaktiv gestaltet. Neben Informationen zum Klimaschutz bieten wir hier die Möglichkeit, einen Beitrag hierzu zu leisten.

Die **Zakat** ist die dritte Säule des Islams und somit eine fundamentale religiöse Pflicht. Viele Muslime entrichten ihre Zakat kurz vor oder während des Fastenmonats Ramadan, denn dann werden die guten Taten vielfach belohnt. Wie Ihre Zakat die Gemeinschaft stärken kann, erläutern wir anhand eines Projektes in Bangladesch (S. 6-7).

Lesen Sie im **Interview mit David Starke**, dem Geschäftsführer von SOS MEDITERRANEE, wie man auch mit kleinen Beträgen Menschen vor dem Ertrinken im Mittelmeer retten kann. Zudem feierten wir 2019 bei Islamic Relief Deutschland gleich zwei 10-jährige Jubiläen!

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie einen gesunden Start in das neue Jahr und eine anregende Lektüre!

Ihr Tarek Abdelalem
Geschäftsführer

Inhalt

- 4 Warum ist Katastrophenvorsorge wichtig?
- 6 Zakat stärkt die Gemeinschaft
- 8 Interview mit Seenotrettungsorganisation SOS MEDITERRANEE
- 10 Klimagerechtigkeit im Islam
- 12 Kinderseite: Wichtigkeit von Bäumen
- 14 Meldungen

Impressum

HERAUSGEBER ISLAMIC RELIEF HUMANITÄRE ORGANISATION IN DEUTSCHLAND E.V. MAX-PLANCK-STRASSE 42 · 50858 KÖLN GEMEINNÜTZIGER UND MILDTÄTIGER VEREIN VEREINSREGISTER · AMTSGERICHT KÖLN · VR 12464
HAUPTVERANTWORTLICH NURI KÖSELİ · ABDİ TEKİN
REDAKTION AZIZ MIROUAD · DEBORA MENDELIN · NECİBE ÖZDOĞAN
DESIGNKONZEPT WWW.BEAU-BUREAU.DE
LAYOUT WWW.LEMON-TIME.COM
DRUCK PRINTLAND
AUFLAGE 22.154 DEUTSCH, 5.152 TÜRKISCH
FOTOCREDITS ISLAMIC RELIEF DEUTSCHLAND E.V.
SPENDENKONTO SPARKASSE KÖLNBONN
IBAN DE94370501980012202099 · **BIC** COLSDE33XXX
WWW.ISLAMICRELIEF.DE

FOLGEN SIE UNS AUF FACEBOOK, TWITTER UND INSTAGRAM

- www.facebook.com/IslamicReliefDE
- @IslamicReliefDE
- @IslamicReliefDE



Überschwemmung in Pakistan

Warum ist Katastrophen- vorsorge wichtig?

„Es reicht nicht aus, auf Krisen zu reagieren. Wir müssen Maßnahmen ergreifen, bevor sie eintreten!“, so Mark Lowcock, Leiter des Amtes der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten, auf dem diesjährigen Weltwirtschaftsforum in Davos.

Der Klimawandel und seine Folgen treffen vor allem die Ärmsten der Armen. Katastrophen und Konflikte beeinträchtigen jedes Jahr das Leben von mehr als 500 Millionen Menschen. Über 90 Prozent der durch Naturkatastrophen verursachten Todesfälle ereignen sich in den Ländern des globalen Südens. **Islamic Relief ist derzeit in mehr als 30 Ländern der Welt präsent, um schnell auf Notfälle reagieren zu können. Doch wir leisten nicht nur Nothilfe durch die Versorgung mit Nahrung, Wasser, sanitären Einrichtungen, Unterkünften oder Gesundheitsfürsorge. Islamic Relief bleibt langfristig vor Ort und geht Probleme nachhaltig an.** Wir vergeben beispielsweise Vieh, Saatgut, Werkzeuge oder gestalten Programme, welche es den Menschen ermöglichen, wieder zu arbeiten und sich selbst zu helfen.

Wir unterstützen diese Menschen darin, ihr Leben wieder aufzubauen und stabil zu halten. Die gesamten Maßnahmen entsprechen trotzdem eher einem reaktiven Ansatz, auch wenn sie viele Leben retten.

Wenn aber eine arme Landwirtin weiß, dass ihre Samen aufgrund einer bevorstehenden Dürre keine Ernte bringen wird, sollten wir ihr dann nicht eher Zugang zu dürreresistenten Samen verschaffen, anstatt darauf zu warten, dass ihre Familie hungert und ihre Kinder unterernährt in eine Klinik gebracht werden?

Vorsorge ist besser als Nachsorge! Sich auf Katastrophen vorzubereiten ist immens wichtig. Auch der Islam lehrt uns die Vorbereitung auf Notfälle: In der Geschichte des Propheten Nuhs (Noahs) und seiner Arche oder in jener Yusufs (Josefs), in der er gebeten wurde, einen Traum zu deuten. „Er sagte: „Ihr werdet unablässig sieben Jahre wie gewohnt säen. Was ihr erntet, das laßt in seinen Ähren, bis auf ein wenig, wovon ihr eßt“ (Sure Yusuf, 47). Die Ernte sollte demnach aufbewahrt werden, denn danach

würde eine siebenjährige Hungersnot folgen und in diesem Zeitraum die überschüssige Ernte verwendet werden.

Daher arbeitet Islamic Relief daran, Gemeinden zu stärken und ihre Anfälligkeit für Notfälle wie Überschwemmungen oder Lebensmittelknappheit zu verringern. Außerdem unterstützen wir sie darin, schnell und effektiv auf Krisen reagieren zu können, indem wir beispielsweise Lagerbestände mit wichtigen Lebensmitteln und Hygieneartikeln aufstocken, um Geflüchtete optimal versorgen zu können. In unserem neuen **Projekt STRIDE II** investieren wir in die Erreichung dieser Ziele in unseren eigenen Außenstellen und bauen Partnerschaften mit weiteren lokalen Akteuren aus. **Indem wir jeweils die Kapazitäten und das Know-how der lokalen Partner im Hinblick auf Katastrophenvorsorge und humanitäre Nothilfe steigern, können sie effektiver in Krisenfällen reagieren.** Wir setzen bewusst den Fokus auf die Strukturen vor Ort, denn diese sind es, die im Ernstfall die Ersthilfen leisten.

Armut gilt als komplexes und mehrdimensionales Phänomen, das über den Einkommensbegriff hinaus soziale, wirtschaftliche und politische Ausgrenzung umfasst. Somit fallen Opfer von Naturkatastrophen und Geflüchtete in die Kategorie der „Armen und Bedürftigen“, da sie plötzlich ihr Hab und Gut und andere Lebensgrundlagen verlieren. Die **Zakat** ist ein islamisches Konzept, das genau dem entgegenwirken soll. Dazu sagt der Koran: „**Die Almosen sind nur für die Armen, die Bedürftigen, diejenigen, die damit beschäftigt**



Schüler bereiten sich auf den Ernstfall vor

sind, diejenigen, deren Herzen vertraut gemacht werden sollen, (den Loskauf von) Sklaven, die Verschuldeten, auf Allahs Weg und (für) den Reisenden...“ (Sure At-Tauba, 60). Ihre Zakat, Sadaqa und andere Spenden helfen uns, mit Katastrophen umzugehen und besser vorzusorgen.



Dürren machen auch vor den Schwächsten keinen Halt



Durch das Erlernen von Lesen und Schreiben erlangen Frauen mehr Selbstbewusstsein

Zakat stärkt die Gemeinschaft

Es gibt viele Wege, wie wir einander Gutes tun und unterstützen können. Füreinander da zu sein, festigt das Band unter uns und bereichert gleichzeitig unsere Seelen. Die Zakat ist nicht nur ein Mittel, um anderen zu helfen, sondern sie mehrt auch den Wohlstand des Gebenden. Warum das, denken Sie nun vielleicht? Die Zakat ist eine Pflichtabgabe, ich verliere doch etwas. Nein, im Gegenteil: Gerade weil sie eine Pflicht und wichtige Säule des Islams ist, beinhaltet die Abgabe der Zakat viel Segen. Sie reinigt unser Vermögen, das sich mit Allahs Erlaubnis vermehrt; sie schenkt uns inneren Frieden und stärkt die Gemeinschaft.

Islamic Relief hilft auf vielfältige Art Gemeinschaften, die sich in einer schwierigen sozialen Lage befinden. Der Einsatz Ihrer Zakat ermöglicht uns auf eine einzigartige Weise, das Leben vieler Menschen positiv zu verändern. Am Beispiel von Bangladesch ist dies besonders gut sichtbar: Zwischen 2014 und 2018 finanzierte Islamic Relief Deutschland ein integriertes Entwicklungsprojekt in Tazumuddin an der Küste Bangladeschs. Dieses soll kli-

masensiblen Haushalten und Gemeinden ein erhöhtes Einkommen, einen sicheren Lebensunterhalt, Stabilität und eine Verringerung ihrer Armut ermöglichen. In dieser Region kommt es oft zu klimabedingten Zyklonen, Flusserosionen und Flutwellen. Die Bewohner des Küstenstreifens hatten aufgrund der wiederkehrenden Naturereignisse sehr begrenzte Möglichkeiten, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten und sind häufig von Armut betroffen. Die 3.000 begünstigten Familien profitierten von Maßnahmen in den Bereichen Einkommenssicherung, Ernährung, Gesundheit, Bildung, Rechtsschutz für Frauen und Kinder sowie Katastrophenvorsorge. Somit können Nachhaltigkeit und Mehrdimensionalität gewährleistet werden. Demnächst wird Islamic Relief Deutschland ein sehr ähnliches Projekt im Norden Bangladeschs ins Leben rufen. Wir freuen uns schon darauf!

Die zweifache Mutter Ruma Begum ist eine von vielen Frauen, die dank des Projektes gestärkt wurden und deren Leben sich grundlegend verändert hat. Die Frau kennt nun ihre Rechte und die ihrer Kinder und ist viel

selbstbewusster geworden. Vor dem Start des Projektes hatten sie und ihr Mann nur ein sehr geringes Einkommen, das kaum ausreichte, um ihre Familie zu ernähren. Ständig plagten sie existenzielle Sorgen, obwohl beide hart arbeiteten. Von Beginn des Projektes an nahm sie regelmäßig an einer Selbsthilfegruppe von Frauen teil. Die Frauen zahlten monatlich etwas Geld in eine gemeinsame Kasse ein und konnten somit einander finanziell unterstützen, falls eine der Frauen Geld benötigte, um dieses zu investieren. Da Ruma sich stark in die Gruppe einbrachte, wurde sie nach kurzer Zeit als Kassenwartin gewählt. Durch verschiedene Trainings lernte sie, sich selbstständig zu machen. Daraufhin konnte sie eine Kuh mit einem Kalb kaufen und begann, Milch zu verkaufen. Von ihrer Selbsthilfegruppe erhielt sie ein Darlehen, von dem sie ein kleines Stück Land pachtete. Ruma lernte während des Projektes, Pflanzen anzubauen, die gegenüber den klimatischen Bedingungen resistenter sind. Hierdurch konnte sie ihre Familie versorgen und ebenso ihre Gemeinschaft unterstützen. Sie ist eine sehr engagierte junge Frau, die im Laufe des Projektes immer selbstbewusster wurde und nach und nach mehr Verantwortung in ihrer Gemeinde übernahm. Inzwischen ist sie sogar Präsidentin einer Kooperative bestehend aus 101 selbst geführten und organisierten Selbsthilfegruppen. Ruma Begum ist ein leuchtendes Beispiel dafür, wie Islamic Relief Frauen in ihren lokalen Gemeinden stärken und befähigen kann – und zwar dank der Zakat unserer Spender und Spenderinnen!

Geben auch Sie Ihre Zakat an Islamic Relief und stärken Gemeinschaften wie die von Ruma! Mehr zur Zakat erfahren Sie auf www.islamicrelief.de/zakat/.

AUTORIN JANA WIESENTHAL



Ruma Begum aus Bangladesch ist ein leuchtendes Beispiel dafür, wie wir Frauen in ihren lokalen Gemeinden stärken und befähigen können



Das Projekt unterstützt die Förderung klimaresilienter Nutzpflanzen



Auch Schutzimpfungen für Tiere werden gefördert



Interview mit David Starke, Geschäftsführer der Seenotrettungsorganisation SOS MEDITERRANEE

„Wir akzeptieren nicht, dass Menschen ertrinken müssen“



David Starke – Geschäftsführer SOS Mediterranean

Guten Tag Herr Starke, 2015 hat die Flüchtlingsbewegung ihren Höhepunkt erreicht. Wie haben Sie als SOS MEDITERRANEE diese Zeit erlebt und wie ist die Situation aktuell?

SOS MEDITERRANEE hat seit seiner Gründung 2015 über 31.342 Menschen vor dem Ertrinken im Mittelmeer gerettet. Wir haben über die letzten Jahre Flüchtlingsbewegungen mit unterschiedlichen Ursachen wahrgenommen. Wir hatten speziell zwischen 2016 und 2018 Einsätze, bei denen wir monatlich 1.000 Menschen gerettet haben. Gegenwärtig fliehen viele Menschen vor der Gewalt aus Libyen. Wir retteten zum Beispiel im Januar inner-

halb von 72 Stunden 407 Menschen von fünf Booten in Seenot. Gleichzeitig ist die absolute Zahl der geretteten Menschen 2019 zurückgegangen. Das liegt auch daran, dass die libysche Küstenwache laut dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen im vergangenen Jahr knapp 9.000 Menschen zurück nach Libyen gebracht hat. Das ist ein Bruch des internationalen Seerechts, das vorschreibt, dass Seenotüberlebende an einen sicheren Ort gebracht werden müssen – und nicht zurück in Folter und Ausbeutung wie sie in libyschen Lagern an der Tagesordnung sind.

Bei Ihrer Arbeit müssen Sie oft mit Anfeindungen rechnen. Woher

schöpfen Sie die Motivation weiterzumachen?

Wir sind vom Hass im Netz zwar sehr betroffen, aber nicht in unseren Grundfesten erschüttert. Immer wieder erreichen uns Nachrichten, in denen Leute – oft auch erschreckend rassistisch – ihren Widerwillen ausdrücken gegen die Arbeit, die wir machen. Die Arbeit, die wir machen, ist, Menschen vor dem Ertrinken zu retten. Nicht mehr und nicht weniger. Manche Menschen scheinen das nicht begreifen zu wollen, dass es letztendlich um die Pflicht, Leben zu schützen, geht.

Viel öfter allerdings sehen wir, dass die Mehrheit der Zivilbevölkerung sehr

wohl versteht, dass es um diese Grundsätze geht. Wie wollen wir als Gesellschaft zusammenleben, wenn wir Menschenleben nicht mehr schützen? Uns motiviert die breite Unterstützung sehr. Ich bin auch froh, mit ihnen heute zu sprechen, weil ich weiß, dass viele Spenderinnen und Spender hinter Islamic Relief Deutschland stehen.

Inwiefern unterstützen glaubensbasierte Organisationen oder religiöse Menschen Ihre Arbeit?

Uns ist die Unterstützung von Islamic Relief Deutschland und von Organisationen, Kirchen und Verbänden verschiedenster Religionen sehr wichtig, weil diese religiösen Gemeinschaften Teil der Zivilgesellschaft sind. Wichtig ist uns, dass wir breit in der Zivilgesellschaft vertreten sind und ein großes Spektrum abdecken beziehungsweise Menschen verschiedener Herkunft und Religionen sagen: „Ja, die Seenotrettung ist wichtig, weil jeder Mensch zählt und Menschenleben müssen geschützt werden.“

Wie sieht die Zukunft für die Seenotrettung aus? Sehen Sie potenzielle Krisenherde, die neue Flüchtlingsbewegungen auslösen könnten?

Menschen werden weiter über das Mittelmeer fliehen, da die Herkunftsländer durch verschiedene Faktoren bedroht sind. Ein wichtiger Grund ist der Klimawandel. Die Effekte des Klimawandels in den Ländern des globalen Südens werden sich weiter verstärken und es wird leider immer wieder Kriege geben. Seenotrettung wird relevant bleiben, weil Menschen fliehen müssen. Wir als SOS MEDITERRANEE sind Teil der Zivilgesellschaft. Wir akzeptieren nicht, dass Menschen ertrinken müssen. Solange es keine staatliche Seenotrettung gibt, werden wir diese Lücke ausfüllen und weiter mit unserem Schiff rausfahren und Menschen retten.

Können Sie uns verraten, was die Spenden bewirken? Wie können die Spender und die Spenderinnen mit zum Beispiel 50 Euro helfen?

Islamic Relief Deutschland und ihre Spender und Spenderinnen stellen sicher, dass wir mit unserem Rettungsschiff in den Einsatz fahren können. Wir sind auf Organisationen wie Islamic Relief Deutschland und deren Spender und Spenderinnen angewiesen. Die Unterbringung eines Menschen an Bord kostet uns 100 Euro pro Tag. Hier sind alle Kosten vom Betrieb des Schiffes und der Rettungsaktionen inbegriffen. Mit 50 Euro können wir einen Menschen mit einer Rettungsweste ausstatten. Viele der geretteten Menschen fliehen ohne Rettungsweste. Bei der Rettung verteilen wir immer als allererstes Rettungswesten an die Menschen. Mit 300 Euro können wir das Rettungsequipment einer Kollegin bzw. eines Kollegen finanzieren. Das sind zum Beispiel Funkgeräte und Sicherheitskleidung, damit sie die Rettungen jederzeit durchführen können.

Herr Starke, ich danke Ihnen für das Gespräch!

INTERVIEW ABDİ TEKİN



Helfer übergeben den geretteten Menschen Rettungswesten

Foto: © SOS MEDITERRANEE/ Stefan D.



Die Dürre trifft insbesondere Kinder in Pakistan

Klimagerechtigkeit im Islam

Die Klimakrise mit der dazugehörigen Erderhitzung ist eines der drängendsten Probleme unserer Zeit. **Unsere Projektbüros vor Ort schildern immer öfter, dass die Folgen des menschengemachten Klimawandels dort schon deutlich zu spüren sind.** Insbesondere ist dieser Klimawandel durch die immer häufiger werdenden Extremwetter aktuell, ob es nun die vermehrten Dürreperioden in Somalia und Teilen Pakistans sind, oder ob es die immer stärker und häufiger auftretenden Wirbelstürme wie letztes Jahr in Mosambik und Malawi oder in Bangladesch und Indien sind.

Was dabei ebenfalls deutlich sichtbar wird: **Die Auswirkungen der Klimakrise treffen insbesondere Menschen, die am wenigsten zum Klimawandel beitragen – nämlich marginalisierte Bevölkerungsschichten in den sowieso schon von Armut betroffenen Ländern.** Die Klimakrise verschärft somit bestehende Ungerechtigkeiten unter den Menschen. Sie ist also nicht nur eine ökologische, sondern ebenso eine soziale Krise. Angemessene Lösungsansätze für die Klimakrise können nur dann funktionieren, wenn sie gleichzeitig auch gerecht sind beziehungsweise umfassend Gerechtigkeit schaffen. **Daher ist man dazu übergegangen, hierbei nicht nur von „mehr Klimaschutz“ zu sprechen, sondern vielmehr „Klimagerechtigkeit“ einzufordern.**

Aus einer **islamischen Perspektive** heraus kann diese aktuelle Forderung nach Klimagerechtigkeit als Teil des

allgemeinen koranischen Auftrags für mehr Gerechtigkeit verstanden werden: **„O ihr, die ihr glaubt, seid Wahrer der Gerechtigkeit, Zeugen für Allah, auch dann, wenn es gegen euch selbst oder gegen Eltern und Verwandte geht. (...)“ (Sure An-Nisa, 135).** Wer also für Gerechtigkeit unter allen Umständen einsteht, selbst wenn es gegen einen selbst gehen würde, wird hier als Zeuge für Allah ausgezeichnet. Dazu gehört auch das Eingeständnis uns selbst gegenüber, dass unser aktueller Lebensstil hier nicht nur einfach ressourcenverschwendend ist, sondern eben auch einer der Hauptursachen für die steigenden CO2-Emissionen in der Erdatmosphäre und somit für die Klimakrise ist. Aber gerade dann haben wir den Auftrag, uns für Gerechtigkeit einzusetzen, wie es im obigen Koranvers heißt. An einer anderen Stelle im Koran heißt es: **„(...) Handelt gerecht, das ist dem Gottesbewusstsein näher. (...)“ (Sure Al-Maida, 8).** **Die persönliche Entwicklung zu mehr Gottesbewusstsein (arab. „Taqwa“) und das Einstehen für Gerechtigkeit wie beispielsweise für Klimagerechtigkeit sind hierbei untrennbar miteinander verbunden.**

In den Zusammenhang der Klimakrise passt auch folgender Koranvers, der allgemein die Folgen menschlichen Fehlhandelns verdeutlicht: **„Unheil ist auf dem Land und im Meer sichtbar geworden – als ein Ergebnis dessen, was die Hände der Menschen erwirkten. Dies, damit Er sie einiges**



Islamic Relief Deutschland setzt sich für Klimagerechtigkeit ein - wie hier in Köln am 20.09.2019

von dem erfahren lässt, was sie taten, damit sie vielleicht umkehren.“ (Sure Ar-Rum, 41). Auf der einen Seite zeigt dieser Koranvers, dass die Auswirkungen menschlichen Fehlhandelns nicht unbemerkt bleiben, sondern sogar auf den Menschen zurückwirken können. Auf der anderen Seite gibt Allah den Menschen dadurch auch die Möglichkeit „umzukehren“, also sich zu bessern und bisherige Fehlentwicklungen zu korrigieren. Allah selbst gibt uns hier also die Hoffnung, die Klimakrise zu bewältigen und Klimagerechtigkeit zu verwirklichen.

Soziale Gerechtigkeit ist eines der fünf leitenden islamischen Werte bei Islamic Relief Deutschland. „Soziale Gerechtigkeit (‘Adl) hält uns dazu an, uns für die Rechte all derer stark zu machen, denen diese genommen wurden und fortdauernd vorenthalten werden.“ – und dieses Verständnis von sozialer Gerechtigkeit schließt auch die Forderung nach Klimagerechtigkeit ein. Auf mehreren Wegen setzt sich Islamic Relief Deutschland hierfür ein – sowohl durch direkte Hilfe für vom Klimawandel betroffene Menschen (beispielsweise durch Stärkung der Resilienz von Gemeinden gegenüber vom Klimawandel verursachter Dürre) als auch als Mitgliedsorganisation in Bündnissen wie der „Klima-Allianz Deutschland“ und dem „Climate Action Network Europe (CAN Europe)“, um sich gemeinsam für eine klimagerechte Welt einzusetzen. Das internationale Netzwerk von Islamic Relief Worldwide hilft mit durch den Klimawandel bedingten Hilfs- und Vorsorgeprojekten weltweit und setzt sich für die Wahrung der Schöpfung und den

Schutz der Menschen vor den verheerenden Folgen des Klimawandels ein.

Zum Abschluss sei auf folgenden Hadith des Propheten Muhammad, Allahs Segen und Frieden auf ihm, verwiesen: **„Diese Welt ist wirklich süß und grün und Allah hat euch sicherlich als Treuhänder in ihr eingesetzt, um zu sehen, wie ihr euch verhalten werdet.“ (Muslim).**

AUTOR AMIN HASANEIN



Im März 2016 wurde Islamic Relief Deutschland in die **Klima-Allianz** aufgenommen.



Auch durch die Mitgliedschaft beim **Climate Action Network Europe (CAN)** möchte Islamic Relief Deutschland sich für den Klimaschutz einsetzen.



WICHTIGKEIT VON BÄUMEN

WAS IST EIGENTLICH DER KLIMAWANDEL?



Du hast bestimmt schon einmal etwas von Klimawandel gehört. Vielleicht warst Du mit Deiner Schule auch schon einmal bei einer „Fridays for Future“-Demo? Aber was bedeutet Klimawandel eigentlich? Die Temperaturen auf unserem Planeten verändern sich, es wird langsam immer wärmer. Das passiert, weil sogenannte „Treibhausgase“ erzeugt werden. Eines davon ist Kohlendioxid, kurz CO₂. Die Menschen sorgen gerade dafür, dass immer mehr CO₂ ausgestoßen wird. Durch Viehzucht, Industrie, Autofahren sowie das Fliegen im Flugzeug wird sehr viel CO₂ produziert. Dieses Gas sorgt dafür, dass die Wärme nicht mehr aus unserer Atmosphäre entweichen kann. Das ist eigentlich gut, denn wenn es kein CO₂ gäbe, wäre es auf der Erde kalt – die Wärme der Sonne würde sofort wieder ins Weltall zurückgestrahlt. Da aber zu viel CO₂ produziert wird, kann die Wärme kaum noch entweichen. So wird es auf der Erde langsam aber sicher immer wärmer. Die Folge ist, dass sich das Wetter verändert: In einigen Ländern regnet es nicht mehr und die Böden trocknen aus. An anderen Orten kommt es zu starken Regenfällen und dadurch zu Überschwemmungen. Das ist gerade für Menschen, die arm sind sehr schrecklich, denn sie haben keine Möglichkeit, sich vor den Folgen davon zu schützen.



BÄUME PFLANZEN FÜR EIN BESSERES KLIMA

Doch es gibt Wege, wie man dazu beitragen kann, dass die Erde sich nicht so schnell erwärmt – indem man dabei hilft, dass nicht so viel CO₂ ausgestoßen wird. Eine relativ einfache Möglichkeit ist es, einen Baum zu pflanzen. Denn Pflanzen, also auch Bäume, nehmen mit ihren Blättern CO₂ aus der Luft auf. Sie machen aus dem Kohlendioxid Sauerstoff und Traubenzucker. Dazu brauchen sie Sonnenlicht und Wasser! Einen Teil des Sauerstoffes geben sie wieder an die Luft ab – das ist der Sauerstoff, den wir einatmen. Dieser Vorgang wird Photosynthese genannt. **Je mehr Bäume es also gibt, desto mehr CO₂ können sie aufnehmen.** So schützen Bäume die Erde vor der Erwärmung. Deshalb sind unsere Wälder auch so wichtig.¹



EINEN BAUM ZU PFLANZEN IST EINE GUTE TAT

Wusstest Du, dass es auch für uns Muslime eine gute Tat ist, einen Baum zu pflanzen? Das Pflanzen von Bäumen gilt als Sadaqa Dschariya, also als eine andauernde Sadaqa. Das bedeutet, dass jemand, der einen Baum pflanzt, nicht nur für das Pflanzen des Baumes belohnt wird. Sondern für jede Frucht, die der Baum trägt, erhält der Pflanzende einen Lohn von Allah. Diese Belohnung geht sogar über den Tod hinaus.² In einer Überlieferung des Propheten Muhammad, Friede und Segen seien mit ihm, heißt es: „Wenn einer ein Bäumchen pflanzt, schreibt ihm Allah so viel Lohn zu wie die Anzahl der Früchte des Bäumchens.“

Zwar geht es in der Überlieferung (Hadith) nicht um den Klimawandel, sondern um die Früchte, die ein Baum trägt. **Da Allah uns Menschen aber die Verantwortung über unsere Erde gegeben hat, müssen wir sie auch schützen - also auch das Klima.** Wir Muslime glauben, dass Allah



derjenige ist, der über alles bestimmt und alles machen kann, was er will. Deshalb sind es zwar die Menschen, die verantwortlich am Klimawandel sind, jedoch geschieht dies nur mit der Erlaubnis Allahs. Gleichzeitig sollten wir aber nie vergessen, dass wir verantwortlich für das Wohlergehen der Erde sind. Auch wenn wir über das endgültige Ergebnis nicht entscheiden können.

Vielleicht haben sich in deinem Heft ja auch ein paar Samen versteckt, die Du einpflanzen kannst. In der Anleitung steht, wie es geht. Viel Spaß dabei!

AUTORIN DEBORA MENDELIN

¹ <https://naturdetektive.bfn.de/lexikon/naturschutz/klimawandel.html>

² <https://rahma-austria.at/de/spenden/sadaqa>

Gleich ein doppeltes Jubiläum

Islamic Relief in Essen – seit über 10 Jahren die Brücke zur guten Tat!

2019 feierten das Muslimische SeelsorgeTelefon (MuTeS) und die Essener Niederlassung von Islamic Relief Deutschland ihr 10-jähriges Bestehen. Die Ruhrmetropole Essen beherbergt die dritte Niederlassung von Islamic Relief in Deutschland. **Cemal Yaşar leitet das Büro seit 2009.** Mit seinem Einsatz erhöht Cemal Yaşar die Präsenz von Islamic Relief im Ruhrgebiet und das Vertrauen in ihre Arbeit. Dazu gehören die Organisation von Veranstaltungen sowie der Kontakt mit Vereinen und Geschäftsleuten für Sponsoring. In der Ramadan- und Kurbanzeit war das Interesse groß. Besonders kurz vor dem Opferfest stehen die Spender Schlange. *„Ich bin sehr froh, dass die Einnahmen in Essen gestiegen sind. Von anfänglich ca. 3.000 Euro bis auf mehrere hunderttausend Euro*



Cemal Yaşar leitet das Büro in Essen seit Ramadan 2009

jährlich“, erklärt Yaşar. Die Arbeit in Essen wird von Ehrenamtlichen unterstützt.

Möchten Sie auch in Essen helfen? Rufen Sie an: 0201 6144655!

10 Jahre Muslimisches SeelsorgeTelefon (MuTeS)

Das Muslimische SeelsorgeTelefon (MuTeS) hört sich unter der Rufnummer 030 44 3509821 24 Stunden täglich und kostenlos auf verschiedenen Sprachen verständnisvoll Probleme an und unterstützt bei der Suche nach einem individuellen Ausweg. Die Anrufe sind völlig anonym und das Gespräch bleibt vertraulich. Die meisten Anrufer sind muslimischen Glaubens, aber auch andere Hilfesuchende wenden sich an die muslimische Seelsorge. Bei MuTeS arbeiten qualifizierte Muslime ehrenamtlich. Die gute seelsorgerische Arbeit von MuTeS wurde inzwischen nicht nur mehrfach ausgezeichnet (unter anderem mit der Berliner Tulpe, dem Aspirin-Sozialpreis und dem Sonderpreis Berlin gegen Gewalt), sondern ist auch regional, national und international auf Interesse gestoßen. **Mehr Informationen zum Muslimischen SeelsorgeTelefon: www.mutes.de**



10 Jahre Muslimisches SeelsorgeTelefon (MuTeS)

Weingartener Afrikagesprache 2019

„Muslime und Christen – die besseren Entwickler Afrikas?“ Zur Rolle von Religion in der Entwicklungszusammenarbeit

Bei den „Weingartener Afrikagesprachen“ vom 06.12. bis zum 08.12.2019, organisiert von der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart in Kooperation mit dem Institut für Afrikastudien der Universität Bayreuth, diskutierten über 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Vertreter des BMZ, des Bundestags, der universitären Religionswissenschaft und Kulturanthropologie, der Humanistischen Vereinigung, der islamischen Entwicklungszusammenarbeit und der kirchlichen Hilfswerke über glaubensbasierte Entwicklungszusammenarbeit. **Sabrina Khan**, Leiterin Programme und Institutionelle Beziehungen bei Islamic Relief Deutschland, hielt bei der Tagung



Religionen spielen in der Entwicklungszusammenarbeit eine große Rolle

einen Vortrag zum Thema „Leitprinzipien und Werte zur Sicherung der Nachhaltigkeit: Eine islamische Perspektive zur Erreichung der UN Nachhaltigkeitsziele“. Mit einem Projektbeispiel von Islamic Relief als eine sogenannte „faith based organization“

erläuterte Khan die islamische Perspektive auf die Sustainable Development Goals (SDGs). Diese sind im Rahmen der Agenda 2030 der UN entwickelt worden und beinhalten 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung.

Speisen für Waisen und die Charity Week 2019

Mehr als 23.000 Muslime und Nichtmuslime engagierten sich ab Oktober 2019 deutschlandweit gemeinsam für Waisenkinder in Kenia. Ehrenamtliche, Moscheen, Vereine und Privatpersonen veranstalteten bundesweit Essen im Freundes- und Familienkreis, gesellige Abende, Frühstück in der Kita oder ein Brunch mit Nachbarn. Der gesamte Erlös geht an Waisenkinder in Kenia. Auch während der fünften **Charity Week in Deutschland** vom 21.10. bis zum 27.10.2019 sammelten junge Menschen Spenden für Waisen und bedürftige Kinder. Aus neun Bundesländern nahmen erstmals 34 Institutionen teil, die eine **Vision** verband: **Einheit**. Insgesamt nahmen sie in einer Woche **108.371,55 Euro** ein und bewiesen, dass sie gemäß dem diesjährigen Motto durch Einheit Großes erreichen können. Zum Abschluss kamen bis zu 300 Ehrenamtliche aus



Bonner Volunteers sammeln für die Charity Week

ganz Deutschland am 16.11.2019 in Frankfurt am Main zum jährlichen

Charity Week Dinner zusammen, um das Ergebnis zu feiern.

**„Meine Zakat
stärkt
die Gemeinschaft.“**

islamicrelief.de/zakat



Islamic Relief
Deutschland

#zakat2020 #spendejetzt